



GEMEINDEBRIEF

PROTESTANTISCHE
KIRCHENGEMEINDE

RODENBACH

II/ 2023

März
April
Mai



Angedacht	3
Gottesdienste	4
Infos	5
Termine der Gemeinde	6
Freud & Leid	7
Rückblick	9-14
Kasualien erklärt: Sterbefall	15
Andacht	14-15
Aus der Nachbargemeinde	16-17
Nachgedacht	18-19
Kinderseite	20-21
Mit dem Gemeindebrief auf Reisen	22-23
EGV & Ökumene	24-25
Wissenswert	26-27
Interview	28-29
Gott im Leben	30
Presbyterium	31
Gebet	32-33
Heute schon gelacht	34
Impressum	35



Liebe Lesende,

am 22.2. ist Aschermittwoch, und am Aschermittwoch ist ja bekanntlich alles vorbei, denn Rosenmontagskinder müssen närrisch sein. Vielerorts träumen die Vereine davon, es dieses Jahr wieder richtig krachen zu lassen, in der Prunksitzung, im Kinderfasching, beim Rosenmontagsball. Und manch einer genießt es, sich zu verkleiden. Endlich mal der sein können, der man gerne wäre! Muskelbepackter Pirat, starke Zauberin, schlagfertiger Clown, oder ganz verborgen hinter einer Maske, im Ganzkörperkostüm, ohne dass man erkannt wird. Vielleicht gibt die Verkleidung manchem auch den nötigen Mut. Um endlich mal einen drauf machen zu können und endlich mal das zu sagen, womit man ansonsten hinter dem Berg hält. Und überhaupt, am Aschermittwoch ist ja alles wieder vorbei. Manche Rollen spielen wir nicht nur im Fasching. Manche werden uns von außen angetragen, manche legen wir uns als Schutz zu. Im Beruf schlüpfen wir in die Rolle der Professionalität um uns nicht anmerken zu lassen wie nahe uns das Ganze doch eigentlich geht.

Nach außen hin halten wir den fröhlichen Schein aufrecht, damit nur niemand merkt wie es im Inneren um uns steht. Manchmal machen wir gute Miene zum bösen Spiel, um anderer Gefühle zu schützen, oder unsere eigenen. Das sind nicht so fröhliche Verkleidungen wie die, die wir uns an Fasching mit schöner bunter Schminke ins Gesicht zaubern.

Udo Lindenberg hat das so schön besungen: „Eigentlich bin ich ganz anders – ich komm nur viel zu selten dazu“.

Manchmal wär ich gern anders, wäre gerne eine Superheldin oder ein starker Mann. Eigentlich hab ich keinen Bock auf diese blöde Challenge, aber ich mach halt mit damit ich auf dem Schulhof nicht außen vor bin. Eigentlich kann ich diese Schicht nicht auch noch übernehmen, aber okay, es soll keiner merken wie müde ich bin. Und oft funktioniert das Rollenspiel ganz gut. Bis ein Aschermittwoch zu viel kommt und die Fassade bröckelt.

Das Gute ist: Wenn die schöne Fassade bröckelt, dann ist da mindestens einer, der nicht überrascht sein wird. Ein Mensch, oder die Menschen sehen was vor Augen ist, der Herr aber sieht das Herz an. (1.Sam 16,7). Wer wir auch sind, und was wir auch manchmal gerne verstecken würden, Gott kennt uns schon. Deshalb brauchen wir keine Angst davor zu haben, wenn der Aschermittwoch kommt und wir trotzdem wieder nur wir selber sind, ganz ohne schützende Verkleidung. Mindestens vor Gott macht das nichts, denn er sieht eh hinter die Fassade. Und nimmt uns trotzdem deswegen an, so wie wir sind.

Ihre Pfarrerin und Pfarrer

Charlotte & Tobias Dötzkirchner

EINLADUNG ZU DEN GOTTESDIENSTEN

März

Freitag 3. März Weltgebetstag in der Kirche 18 Uhr

Sonntag 5. März Reminiszenz im Gemeindehaus 9.30 Uhr

Sonntag 12. März Okuli im Gemeindehaus 9.30 Uhr

Sonntag 19. März Lätare 10 Uhr in Erfenbach, nicht in Rodenbach !

Vorstellungsgottesdienst der Rodenbacher Konfirmand*innen

Ab heute wieder Gottesdienst in der Kirche:

Sonntag 26. März Judika – Konfirmation 10:00 Uhr

April



Sonntag 2. April Palmsonntag 9.30 Uhr

Freitag 7. April Karfreitag mit Abendmahl 9.30 Uhr

Samstag 8. April Osterfeuer mit Andacht 20 Uhr vor der Kirche

Sonntag 9. April Familiengottesdienst mit Ostereiersuche 9.30 Uhr

Sonntag 16. April Quasimodogeniti 9:30 Uhr

Vorstellungsgottesdienst der Rodenbacher Präparand*innen

Sonntag 23. April Misericordias Domini 9:30 Uhr

Sonntag 30. April Jubilate 9.30 Uhr



Mai

Sonntag 7. Mai Kantate 9:30 Uhr

Sonntag 14. Mai Rogate 9:30 Uhr

Sonntag 21. Mai Exaudi 9:30 Uhr

Sonntag 28. Mai Pfingsten mit Abendmahl 9:30 Uhr

Bitte um Beachtung:

Nähere Infos Ostern: siehe Rückseite des Gemeindebriefes



Herzliche Einladung

Freitag, 3. März 2023 – 18:00 Uhr
in der prot. Kirche Rodenbach

Gemeinsam feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde
Gottesdienst und erfahren wie taiwanesishe Christ*innen Ihren
Glauben leben!

Anschließend wollen wir taiwanesishe Speisen genießen und uns
im Gespräch austauschen.

IM LÄRM DES ALLTAGS ZUR RUHE KOMMEN ...

Herzliche Einladung
zur Klangmeditation

"Frühlingszauber"

am: 06.03.2023
von 18.30- 19.30 Uhr
im: Gemeindehaus
der evangelischen Kirche Rodenbach
von: Ulrike Mandigo

Schenke dir eine Stunde Erholung bei einer
Phantasiereise mit Klangschalen und
anderen Klanginstrumenten.
Teilnahme im Sitzen und Liegen möglich!

(Gerne Matten/ Decken /Kissen
mitbringen)

TERMINE DER GEMEINDE

GRUPPEN UND KREISE

Kirchenchor : Dienstags 19 Uhr.
Neue Sängerinnen und Sänger sind willkommen !

Frauenkreis: 1. Mittwoch im Monat
(Fr. Blauth Tel.: 6352 oder Fr. Scherer Tel.: 1340)

Präparandenseminare 2023 (jeweils mittwochs 16.30-18 Uhr):

15.02., 01.03. 15.03., 29.03., 12.04., 26.04., 10.05., 24.05., 14.06., 28.06.

Ökumenischer Seniorennachmittag im Kath. Pfarrheim in Roden-
bach, Friedhofstr. 60, am 2. Dienstag im Monat um 14:30 Uhr:

14.03., 11.04., 09.05.

REISE MIT RAMONA SCHMIEDERER

Chrischona-Gemeinschaftswerk

Evangelischer Gemeinschaftsverband Pfalz e.V.

ISRAEL.
17.-25. OKTOBER
2023

...und biblische Geschichte
wird lebendig

WEITERE INFOS FINDEN SIE HIER: WWW.EGVPFALZ.DE
ANMELDUNG MÖGLICH UNTER: WWW.TMS.TRAVEL/SCHMIEDERER

TOUR MIT
SCHANZ

Bild mit freundlicher Genehmigung
von Daniel Lange

HERZLICHE EINLADUNG ZUM
**BENEFIZ-
GOTTESDIENST
mit Pop-Chor**
ZU GUNSTEN DES
HALLELUJA CHILDREN HOME IN INDIEN



Sa, 04. März 2023 - 18:00 Uhr

PROT. CHRISTUSKIRCHE OTTERBACH

Projektchor

UNTER DER LEITUNG VON
TOBIAS MARKUTZIK



WIR MUSSTEN ABSCHIED NEHMEN VON

Gudrun Scherer, geborene Heil am 15.08.1947,
gestorben am 26.10.2022, bestattet 7.11.2022

Theo Kirch, geboren am 28.04.1939,
gestorben am 17.11.2022, best. 01.12.2022

Irmtraud Reuß, geborene Massmann am 16.03.1946,
gestorben am 15.12.2022, best. 30.12.2022

Horst Raböse, geboren am 27.10.1936,
gestorben am 1.1.2023, bestattet 20.1.2023



FREUD UND LEID

ICH BIN BEI EUCH ALLE TAGE BIS AN DER WELT ENDE. MATTHÄUS 28,20



**Totensonntag oder Ewigkeits-
sonntag**

... wurde am 20.11.2022 gefeiert.
Es wurde den Verstorbenen des
vergangenen Kirchenjahres gedacht.
Im Gottesdienst wurden ihre Namen
genannt und für jeden eine Kerze
entzündet.

WIR GEHÖREN GOTT IMMER UND EWIG

Der Sonntag nach der Beerdigung: Die Angehörigen des Verstorbenen sitzen im Gottesdienst – da wird sein Name vorgelesen, wo er gewohnt hat, wie alt er geworden ist. Der Schmerz ist wieder da: „Das war mein Mann!“ – „Das war mein Vater!“ – „Wie soll das Leben jetzt weitergehen?“ Die Pastorin spricht die Worte: „Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum: Wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn“ (Römer 14,8).

Schwere Worte sind das. Paulus hat sie an die Gemeinde in Rom geschrieben. Er fasst damit zusammen, was Karfreitag und Ostern für ihn bedeuten: „Christus ist gestorben und lebendig geworden, um Herr zu sein über Tote und Lebende“ (Vers 9).

Warum machen gerade diese Worte Mut zum Leben – wenn die Frage da ist: „Wohin gehöre ich, da ich nun alleine bin?“

Der Dichter Arno Pötzsch hat das Kinderlied „Meinem Gott gehört die Welt“ geschrieben. Er bringt darin die Paulusworte so zur Sprache:

„Leb ich, Gott, bist du bei mir, / sterb ich, bleib ich auch bei dir, und im Leben und im Tod / bin ich dein, du lieber Gott“ (EG 408,6). Pötzsch drückt diese erstaunliche Aussage des Paulus, dass wir immer und ewig zu Gott gehören, in anschaulicher Weise aus – so dass es sogar Kinder verstehen können. Und auch in mir stärkt er damit das Vertrauen zu Gott: Ich gehöre zu dem, dem die ganze Welt gehört – immer und ewig. REINHARD ELLSEL

GROßER KUNST- UND KULTURABEND

Das Glasfenster und die Bilder in der Prot. Kirche Rodenbach

Wissenswertes, Interessantes,...
vorgetragen von Frau Dr. Rose Götte
und W. Kleemann

Wussten Sie...

... dass das Glasfenster in der Prot. Kirche Rodenbach ein Werk von Herrmann Jürgens, Godramstein (1914-1967) ist?

... dass die Bilder von dem berühmten Künstler Franziskus Wendels stammen?

Besuchen sie uns am 13.5.2023 um 18.00 Uhr in der Prot. Kirche Rodenbach.

Genießen Sie mit uns einen besonderen Abend begleitet durch das Jugendorchester Rodenbach.

HERZLICH WILLKOMMEN



Am **27.11.2023** war der feierliche **Einführungsgottesdienst** unseres neuen Pfarrehepaars Charlotte und Tobias Dötzkirchner. Sie wurden sehr herzlich von der Gemeinde aufgenommen und begrüßt. Im Anschluss an den Gottesdienst, geleitet von Herrn Dekan Matthias Schwarz, hat das Presbyterium alle Gäste ins Gemeindehaus eingeladen zu Kaffee und Kuchen.

UM



— GEMEINDELEBEN —

RÜCKBLICK



RÜCKBLICK



RÜCKBLICK



Das diesjährige Krippenspiel war wieder ein voller Erfolg!

Vielen Dank an die Organisation von den Presbyterinnen Ann-Kathrin Meyer und Melanie Müsseler, Olga Pflaum, Julia Hajda, den Eltern, allen helfenden Händen und vielen Dank an alle Kinder, die teilgenommen haben.



Fotos: L. Brenk



RÜCKBLICK



Die Christmette

um 21.30 Uhr wurde von Herrn Günther gestaltet, in einer festlich geschmückten Kirche.

Unsere Organistin Elena Vildschunas und der Chor, sowie einige Mitglieder des örtlichen Musikvereins stimmten die Besucher musikalisch auf Weihnachten ein.

Vielen Dank für den schönen Gottesdienst.



RÖMER 8,35

Was kann uns scheiden
von der **Liebe Christi?** »

Monatsspruch **MÄRZ 2023**

NEUE SERIE—KASUALIEN ERKLÄRT: 1. STERBEFALL

Manche Themen machen so Angst, dass man am liebsten gar nicht darüber nachdenken möchte. Der Tod eines Angehörigen gehört auch dazu, man schiebt den Gedanken daran oft weit weg. Und wenn es dann soweit ist, weiß man eigentlich gar nicht, was jetzt alles zu tun ist. Wer muss eigentlich angerufen werden und wer macht was? Und was macht der Pfarrer oder die Pfarrerin?

Das sind zum einen organisatorische Fragen, zum anderen ist es die Frage nach emotionalem Beistand und Begleitung. Grundsätzlich hat jedes Kirchenmitglied die Möglichkeit, jederzeit im Pfarramt um seelsorgerliche oder emotionale Begleitung zu bitten. Diese Begleitung wird oft auch schon erbeten, wenn sich abzeichnet, dass das Leben eines Angehörigen zu Ende geht. Wenn gewünscht, kann mit dem Sterbenden eine Andacht gefeiert werden, wenn der Gesundheitszustand es zulässt, können wir auch bei Ihnen zuhause gerne miteinander das Abendmahl feiern. Im Pfarramt können Sie immer anrufen, wenn Sie seelsorgerliche Begleitung brauchen. Daneben gibt es ganz viele organisatorische Dinge, die geklärt werden müssen, und wo Ihnen leider das Pfarramt gar nicht wirklich helfen kann, weil es um viele rechtliche Fragen geht. Wenn Angehörige zuhause sterben, ist zunächst ein Arzt oder eine Ärztin zu benachrichtigen um den Tod offiziell festzustellen.

In den weiteren organisatorischen Fragen ist der Bestatter oder die Bestatterin der erste Ansprechpartner. Das Bestattungsinstitut übernimmt sofern gewünscht alle Organisation, die jetzt ansteht. Zum Beispiel Behördengänge, um den Sterbefall zu melden, Beantragung der Sterbeurkunde und vieles mehr. Und - das wirkt vielleicht etwas befremdlich - der Bestatter oder die Bestatterin koordiniert auch die Termine für die Beerdigung. Dieser Termin wird nämlich von der Friedhofsverwaltung vergeben. Die inhaltliche Planung der Trauerfeier und der Beerdigung wird dann wiederum mit dem Pfarrer oder der Pfarrerin besprochen. Sollen Lieder gesungen werden? Möchte jemand etwas vorlesen? Wann können Grußworte gesprochen werden? Was waren wichtige Stationen im Leben des verstorbenen Menschen, die unbedingt genannt werden müssen – das wird alles im persönlichen Gespräch mit der Pfarrperson besprochen.

Je nach Bestattungsinstitut können die Angehörigen auch direkt mit dem Bestattenden besprechen, ob das Sterbegeläut gewünscht wird. Wenn die Angehörigen möchten, dass für ihren Verstorbenen die Kirchenglocken läuten sollen, kann manchmal direkt das Bestattungsinstitut mit der Weitergabe des Wunschs beauftragt werden. Je nach Institut kann es auch sein, dass Sie sich direkt an die Kirchendienerin Frau Pflaum wenden oder im Pfarramt anrufen müssen um das Geläut zu besprechen. Das Geläut ist eine Möglichkeit, die Kirchengemeinde zu informieren, dass aus ihren Reihen jemand verstorben ist und dass zur Fürbitte für den oder die Verstorbene*n aufgerufen wird.

Es ist normal, dass einen diese vielen Fragen in der akuten Situation überfordern, wo man doch eigentlich gerade um einen Verlust trauert. Jeder Mensch ist einzigartig und trauert auf eine individuelle Art. Das wissen aber sowohl die Pfarrer als auch die Bestatter und helfen gerne weiter, wenn etwas unklar ist. Oft gibt es auch kein standardisiertes Vorgehen, sondern Bestattungsinstitut und Pfarramt versuchen mit den Angehörigen, einen „guten“ Weg zu finden, den Abschied zu gestalten.

Charlotte Dötzkirchner

AUS DER NACHBARGEMEINDE

Am 18.11.22 wurde in der Nachbargemeinde Weilerbach dieses tolle Stück aufgeführt:

Nach 2000 Jahren kommt Judas zu Wort



Fotos: F. Glade

Ben Hergl tritt in der Chawwerusch-Produktion „JUDAS“, einem Solo-Stück von Lot Vekemans in der Inszenierung von Ro Tritschler auf. Hier kommt der umstrittene Apostel zu Wort, der laut Bibel mit seinem Kuss Jesus verraten hat. Seit 2000 Jahren wird er daher für Jesu Tod am Kreuz verantwortlich gemacht, gilt als Inbegriff des Verräters und wurde immer wieder als Begrün-

dung für Vorurteile und Antisemitismus in jeder Form missbraucht.

Alle Termine und Infos unter www.chawwerusch.de

Es war eine sehr gelungene Vorstellung! Kann ich nur empfehlen! UM





Am 27.11.2022 fand in der **Nachbargemeinde Siegelbach** in der wunderschönen evangelischen Kirche ein **Taizé Gottesdienst** statt, organisiert vom Initiativkreis Ökumene in Weilerbach und Umgebung. Es war, wie immer, eine tolle Atmosphäre und besonders stimmungsvoll in dieser tollen Kirche.

UM

Christus ist **gestorben** und
lebendig geworden, um **Herr** zu sein
über Tote und **Lebende.** «

RÖMER 14,9

Monatsspruch **APRIL 2023**

NACHGEDACHT

Herr Günther ist Lektor und hat schon häufig bei uns Gottesdienst gehalten. Er schreibt besinnliche Texte, die zum Innehalten anregen. Gerade in diesen schwierigen Zeiten eine Wohltat für die Seele. Daher diese neue Rubrik mit dem Titel „Nachgedacht“! Vielen Dank für die schönen Beiträge !

FRIEDE DER NACHT

Am Abend wird es ruhiger um uns herum. Wenn Du in der Stadt wohnst, wirst du immer noch den Verkehrslärm und die Hektik des Tages hören und spüren. Auf dem Land oder den kleinen Ortschaften ist der Friede des Abends wesentlich leichter zu spüren.

Die Menschen haben aufgehört zu arbeiten, kommen ganz langsam zur Ruhe. Das Vieh hat sich auch schon zur Ruhe gelegt, und alles um uns herum ist still und leise geworden.

Und dieser Friede wurde gerne durch die Abendlieder besungen gerade von den Älteren die es sich meist in ihren Wohnstuben mit einem Glas Tee gemütlich gemacht haben.

**NUN RUHEN ALLE WÄLDER, VIEH, MENSCHEN, STÄDTE UND FELDER,
ES SCHLÄFT DIE GANZE WELT.**

(wunderbares Lied von Paul Gerhardt)

Mit diesen schönen Gegebenheiten um uns herum ist es plötzlich ganz still geworden.

Und so können wir am Abend diese Stille genießen. In dieser Stille die uns umgibt kann es auch in unserem Herzen still werden.

Die Gedanken hören auf, in uns zu lärmern. Wir erfahren in dieser Stille den tiefen Frieden der uns von außen umgibt.

Aller Streit hat aufgehört zu schreien, so wie auch der innere Streit zur Ruhe kommen kann. So sehnen wir uns den Abend herbei, dass wie Wolfgang Goethe es in WANDERES NACHTLIED ausgedrückt hat.

SÜSSER FRIEDE in unsere Brust komme.

Ja dieser Friede, diese innere Ruhe wird für uns erfahrbar, wenn wir die berühmten Verse aus einem anderen Gedicht von Goethe auf uns wirken lassen.

**ÜBER ALLEN GIPFELN IST RUH, IN ALLEN WIPFELN SPÜRST DU
KAUM EINEN HAUCH;
DIE VÖGELEIN SCHWEIGEN IM WALDE.
WARTE NUR, BALDE RUHEST DU AUCH.**

Sage diese Verse langsam und laut vor und spüre, welche Wirkung sie auf dich haben. Du wirst die Ruhe, die diese Worte ausdrücken in deinem Herzen spüren.

Wir Menschen wünschen uns doch in dieser nicht so gesegneten Welt, dass wir einen besinnlichen Abend, nach der Hektik und dem Stress des Tages haben dürfen.

Viele Menschen von uns haben bestimmt ein gewisses Abendritual.

Rituale schliessen eine Tür und öffnen eine andere Tür. Und so schliesst das Abendritual die Tür des vergangenen Tages um eine andere Tür für eine geruhssame Nacht zu öffnen.

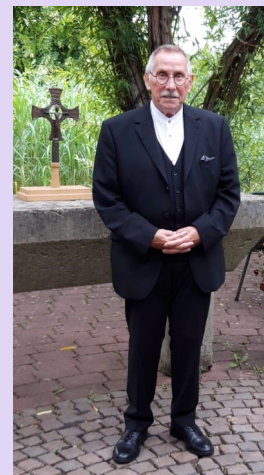
Der Tag will abgeschlossen werden, schaue ihn mit Dankbarkeit an und danke Gott für die Begegnungen die du Heute erleben durftest, und was dir gelungen ist, was du erledigt hast und was nicht so gut war an diesem Tag.

Gott zeigt Dir im Gebet dass du angewiesen bist auf die Gnade Gottes. Und dass er daraus seinen Segen erwachsen lasse.

In Gottes guten Händen bist du geborgen und daheim. Du kannst dich in Frieden ausruhen.

Mit lieben Grüßen

Wolfgang Günther



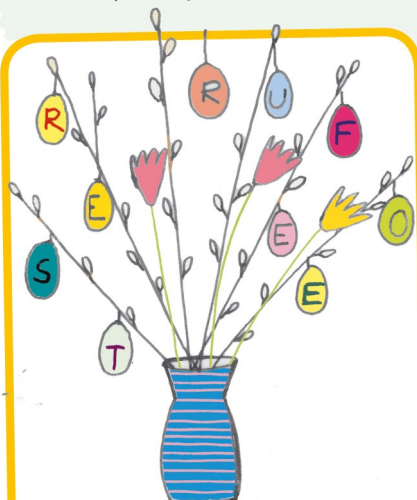


Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Jesus bleibt bei uns

Jesus ist am Kreuz gestorben. Seine Freunde sind traurig – wie soll es nun ohne ihn weitergehen? Am Ostersonntag besucht eine Frau das Grab. Doch es ist offen! Jesu Leichnam ist weg und ein Engel sagt, dass Jesus lebt. Er hat den Tod besiegt! Er ist wieder mit Gott vereint. Alle Jünger und Freunde feiern ein Festessen – und es ist, als sei Jesus bei ihnen.



Was zündet man in der Osternacht an?
Bringe die Buchstaben in die richtige
Reihenfolge, dann erfährst du es.

Treffen sich zwei Rühreier an Ostern.
Sagt das eine zum anderen: Ich bin
heute so durcheinander.

Rätsel: Wenn ich wüsste, wer das ist,
der immer mit zwei Löffeln frisst?
Auflösung: Hase

Dino-Eier zu Ostern

Stecke eine kleine Dino-Figur in einen Luftballon und fülle ihn mit Wasser. Lege den Ballon in einer Schüssel ins Tiefkühlfach, bis er gefroren ist. Nimm ihn heraus und schneide das Eis-Ei aus dem Ballon. Der Dino schlüpft bald aus!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Lösung: Ostereier





Weihnachtskugel, Pommies, Baguette, Federball, Topfpflanze

MINA & Freunde



Sessel, Igel, Ostereier, Zeitung, Kutsche

Mit dem Gemeindebrief auf Reisen

Unser Gemeindebrief war im Dezember 2022 Skifahren in Sölden (Österreich) und hat es bis über 3300 m geschafft! Auf dem Bild sehen Sie ihn, wie er die Kapelle „Maria Schnee“ auf dem Rotkogljoch besucht hat.

Herzliche Grüße

Der Gemeindebrief mit Ulrike Knehr



Soooo tolle Fotos!!!

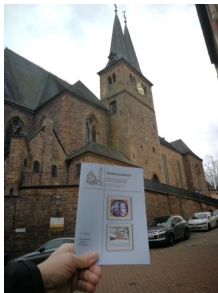
Vielen lieben Dank an alle
Einsender! Gerne mehr
davon.
Da bekommt man richtig Lust
wieder zu reisen!!!

Und dran denken....
Immer schön den Gemeinde-
brief mit in den Koffer
stecken :-)



Mit dem Gemeindebrief auf Reisen

Auf Reisen



Diese schönen Fotos bekamen wir von Familie Bentin/Wahl aus Saarburg bzw. Luxemburg.



Unsere
Presbyterin
Mary Berg
schickt uns
Grüße aus
San Francisco,
USA.

Im Hintergrund
ist der Pazifik!

Mit dem Gemeindebrief auf Reisen

Schicken auch Sie uns Fotos mit dem Gemeindebrief auf Reisen an: Gemeindebriefrodenbach@web.de

Wir freuen uns drauf!

INFORMATIONEN DES EGV

Veranstaltungen des EGV Rodenbach

Gottesdienste in liturgisch etwas freierem und stärker persönlich geprägten Rahmen im Pfarrer-Schollmayer-Haus Rodenbach (Turmstraße 26)

Unsere Gottesdienste werden auch Live auf **YouTube übertragen:
Suchen nach EGV Rodenbach oder über den Link unserer Website:
www.egvpfalz.de/rodenbach**



05.03. 11:00 Uhr – für alle Generationen

12.03. 18:00 Uhr

19.03. 18:00 Uhr

02.04. 11:00 Uhr – für alle Generationen

16.04. 18:00 Uhr

23.04. 18:00 Uhr

07.05. 11:00 Uhr – für alle Generationen

14.05. 18:00 Uhr

21.01. 18:00 Uhr

An den nicht aufgeführten Sonntagen findet kein Gottesdienst statt.

Gemeinschaftspastorin Ramona Schmiederer

Turmstraße 26, 67688 Rodenbach

Tel.: 06374-3098

E-Mail: bezirk.rodenbach@egvpfalz.de



Initiativkreis Ökumene in Weilerbach und Umgebung

Ökumenische Gottesdienste

Ostermontag, 10.04., 11:00 Uhr, Familiengottesdienst in der Fuchsdelle in Erfenbach (bei Regen in der Kath. Kirche)

Pfingstmontag, 29.05., 11:00 Uhr, am Landschaftsweiher in Katzweiler mit Wanderung ab Parkplatz Westpfalzschule, Weilerb. Treffpunkt: 8:00 Uhr

Pfingstmontag, 29.05., 14:00 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst auf dem Kreuzhof, Niederkirchen

Ökumenische Bibelwochen und Ökumenische Bibelrunde, um 19:30 Uhr

Dienstag, 07.03. im Bürgerhaus in Heiligenmoschel, Römerstr. 4, mit Pfarrer Karsten Scholl zu Apg 9,36-43 "...über alle Grenzen hinweg..."

Mittwoch, 15.03. im Kath. Pfarrzentrum in Erfenbach, Kapellenhof 17, mit Pfarrer Dr. Christoph Hartmüller zu Apg 12,1-24 "...aus dem Gefängnis ..."

Mittwoch, 22.03. in der Mennonitenkirche auf dem Kühbörncheshof mit Willi Ediger zu Apg 14,8-20 "...ohne falschen Anspruch..."

Donnerstag, 30.03. im Pfarrer-Schollmayer-Haus in Rodenbach, Turmstr. 26 mit Ramona Schmiederer zu Apg 15,1-35 "...zur Problemlösung kommen"

Donnerstag, 27.04. im Pfarrer-Schollmayer-Haus in Rodenbach, Turmstr. 26 mit Pastoralreferentin Christiane Kleemann-Gegenheimer

Donnerstag, 25.05. im Pfarrer-Schollmayer-Haus in Rodenbach, Turmstr. 26 mit Gemeindereferentin Petra Benz

Ökumenisches Friedensgebet in der Abteikirche in Otterberg, Kirchstr.3, jeden Mittwoch um 18:30 Uhr

01.03., 08.03., 15.03., 22.03., 29.03., 05.04., 12.04., 19.04., 26.04., 03.05., 10.05., 17.05., 24.05., 31.05.

Weitere Ökumene-Termine

Sonntag, 05.03., 12:00 Uhr, Ökumenisches Spendensuppenessen im Evang. Gemeindehaus in Otterberg, Bergstr. 28

Sonntag, 05.03., 18:00 Uhr, Taizé-Gebet in der Prot. Kirche in Weilerbach, Rummelstr. 22

Donnerstag, 09.03., 06:00 Uhr, Frühschicht zur Passion mit anschließendem Frühstück im Alten (kath.) Pfarrhaus in Otterbach, Kirchenstr. 4

Mittwoch, 29.03., 19:30 Uhr, Spätschicht zur Passion im Alten (kath.) Pfarrhaus in Otterbach, Kirchenstr. 4

Mittwoch, 19.04., 19:30 Uhr, Austausch- und Planungstreffen des Initiativkreises Ökumene in der "Alten Abtei" in Otterberg, Klosterstr.1/Gerberstr. 7

Freitag, 09.06. - Samstag, 11.06.: Ökumenische Pilgerwanderung von Worms nach Otterberg mit Gemeinschaftspastorin Ramona Schmiederer und Pfarrer Dr. Christoph Hartmüller



Weigere dich
nicht, dem
Bedürftigen
Gutes zu tun,
wenn deine
Hand es vermag.

Sprüche 3,27

GEBEN WIR UNS HERZLICH!

„Viel Kälte ist unter den Menschen, weil wir nicht wagen, uns so herzlich zu geben wie wir sind.“ Der „Urwalddoktor“ Albert Schweitzer beschrieb mit diesen Worten anschaulich, was die Konsequenz einer Lebenshaltung ist, die stetig den Notleidenden übersieht: soziale Eiszeit und Bitterkeit in vielen Herzen. Dagegen ermuntert uns – ganz im Sinne von Schweitzer – die Bibel:

„Weigere dich nicht, dem Bedürftigen Gutes zu tun, wenn deine Hand es vermag“ (Sprüche 3,27). Das ist geradezu ein Naturgesetz, ohne dessen Beachtung ein gutes Zusammenleben unter uns Menschen nicht möglich ist. Schon als Säugling haben wir erfahren, dass wir ohne die Stillung unserer Bedürfnisse nicht überleben können. Dazu gehören neben

Nahrung und Kleidung und Wohnung auch gute Worte. Und jedes Kind ab drei Jahren weiß, dass kein alter Mensch, der sich nicht mehr selbst versorgen kann, ohne Nahrung und Kleidung und Wohnung und gute Worte leben kann. Wie unglaublich selbstvergessen und zynisch wirkt da der Spruch: „Wenn jeder an sich selber denkt, ist an alle gedacht.“

Wie gut, dass Gott an alle Menschen denkt! Die Großen und die Kleinen, die Armen und die Reichen, die Einsamen und die Vielbeschäftigten sind alle seine geliebten Geschöpfe. Mit seinem Wort macht er uns Beine und fordert uns auf: „Sprich nicht zu deinem Nächsten: Geh hin und komm morgen wieder; morgen will ich dir geben –, wenn du es doch hast“ (Vers 28).

REINHARD ELLSEL



Fotos: E. Mandigo



Waren Sie schonmal in der St. Stephanskirche in Mainz?

Die Chagallfenster zaubern eine herrliche Atmosphäre und sind wunderschön. Es ist eine Freude sie zu betrachten und Details zu entdecken. St. Stephan ist die einzige deutsche Kirche, für die der jüdische Künstler Marc Chagall (1887—1985) Fenster schuf. Einer meiner Lieblingskraftorte. Was ist ihrer? UM

Lied aus dem Gesangsbuch „He will listen to you“ von Mark Heard auf youtube zu empfehlen, im Gesangsbuch Nr. 645 auf Deutsch

„Wenn du kraftlos bist und verzweifelt weinst, **hört er dein Gebet.**
Wenn du ängstlich bist und dich selbst verneinst, **hört er dein Gebet.**
Gott hört dein Gebet, hört auf dein Gebet.
Er versteht was sein Kind bewegt, **Gott hört dein Gebet.**“

Weigere dich nicht,

SPRÜCHE 3,27

dem **Bedürftigen Gutes** zu tun,
wenn deine **Hand** es vermag. «

Monatsspruch MAI 2023

INTERVIEW

... mit interessanten Menschen aus unserer Mitte

Die Interviewreihe wird fortgesetzt mit unserem Gemeindemitglied Frau Silke Werle. Seit vielen Jahren ist sie ehrenamtlich aktiv. Ich kenne sie als Ehrenpresbyterin und weiß, dass sie auch bei den „Grünen Damen“ im Westpfalzkrankenhaus arbeitet. Was ihr am Ehrenamt Freude bereitet und was sie sonst so macht in ihrem Leben erfahren wir in diesem Interview.

Name: Silke Werle

Alter: 71

Familienstand: ledig

Was verbindet dich mit Rodenbach?

Bin in Rodenbach geboren.
Eltern und Großeltern von beiden Seiten waren gebürtige Rodenbacher.

Welchem Beruf bist du nachgegangen und war das für dich dein Traumberuf?

1965 lernte ich in der Arztpraxis Dr. Gauer in Weilerbach Arzthelferin, das auch mein Traumberuf war und den ich 50 Jahre ausübte.

Wie bist du zu der Kirchenarbeit gekommen?

War schon früh, durch meine Eltern und Großeltern mit der Kirche verbunden. 1959 bei der Einweihung der Kirche, durfte ich den Schlüssel tragen. War eine große Ehre für mich. Von Januar 1991 bis Januar 2021 war ich im Presbyterium (30 Jahre).

Was bedeutet dir der Besuch des Sonntagsgottesdienstes?

Der Besuch des Sonntagsgottesdienstes bedeutet mir viel. Ich kann dann abschalten und zuhören. Das ist für mich der Beginn des Sonntags.

Welchen Hobbies gehst du nach?

Lesen, laufen in der Natur, singen im Kirchenchor.

Was ist für dich wichtig im Leben?

Wichtig ist für mich Familie und Freunde.

INTERVIEW

Was machen die Grünen Damen im Westpfalzkrankenhaus und warum machst du das?

Seit 2017 bin ich bei den Grünen Damen und Herren, ehrenamtliche Mitarbeitende am Westpfalzkrankenhaus Kaiserslautern.

Wir besuchen die Patientinnen und Patienten am Krankenbett. Wir führen Gespräche mit Kranken, vor allem aber hören wir zu.

Wir besorgen Kleinigkeiten (Telefonkarte, Lesestoff und anderes). Wir versorgen Bedürftige mit Wäsche. Wir vermitteln auf Wunsch den Besuch eines Seelsorgers. Wir verrichten Lotsendienste innerhalb des Krankenhauses (und vieles mehr).

Was möchtest du unseren Lesern sagen?

Es wäre schön, wenn sich mehr jüngere Leute in unserer Kirchengemeinde engagieren würden.



JAHRESLOSUNG

von [Ludwig Burgdörfer](#),

[Landau, Evangelische Kirche](#)

SWR 1 Anstöße vom 16.01.2023



Von diesem neuen Jahr versprechen sich Viele nicht viel Gutes. Dafür gab es 2022 einfach zu viel Schlechtes. Das belastet und das ist mit dem Jahreswechsel nicht einfach weg. Der Krieg, das Klima, die Preise ... Die Stimmung im Land nehme ich eher als bedrückt und zumindest nachdenklich wahr. Schließlich haben alle auch noch ihre ganz persönlichen Baustellen und Belastungen. Da passt die Losung des Jahres ganz gut. Dieser Bibelvers, den die Evangelische Kirche als Leitmotiv und Motto für das Neue Jahr 2023 ausgesucht hat. Es ist ein kurzer Satz nur aus dem ersten Buch Mose und er heißt: „Du bist ein Gott, der mich sieht!“ Auf das Sehen kommt es also an. Sehen und gesehen werden. Das ist wichtig. Nicht übersehen werden. Das ist göttlich, denn es bedeutet: Gott schaut nicht weg, er schaut nach uns, hat uns im Blick zum Glück. Mir gefällt in diesem Zusammenhang eine Besonderheit in der afrikanischen Landessprache Zulu so gut. Da gibt es nämlich eine besondere Form der Begrüßung, die wir so gar nicht kennen. Denn da sagen die Leute, wenn sie sich begegnen, nicht einfach „HALLO!“ oder „Guten Tag!“, sie sagen SAWUBONA! Das heißt: „Ich sehe Dich!“ Und die so Angesprochenen antworten dann: „Ich sehe dich auch!“ JEWO SAWUBONA! Darauf kommt es also an, wenn wir zusammen leben, glauben, lieben und hoffen, dass wir unser Ansehen genießen, uns wahrgenommen fühlen. Das könnte also doch ein vielversprechendes Neues Jahr für uns alle werden, wenn wir daran denken, dass wir einen GOTT haben, der nach uns schaut. Die Losung des Jahres könnte die Lösung sein: Da ist ein Gott, der uns sieht, der vielleicht auch ein Nachsehen mit uns hat, wer weiß, der jedenfalls nicht wegschaut, wenn uns Angst und bange wird. Keinen Augenblick sollen wir ohne diesen liebevollen Gottesblick unterwegs sein.

Klausur Presbyterium: Es wird geschafft, geträumt und geplant!

Am 4.2. hat sich das Presbyterium einen ganzen Samstag zusammengesetzt, um zu beraten und zu planen, welche Projekte zukünftig in der Gemeinde verwirklicht werden sollen. Die Kirchengemeinde soll eine Heimat für alle Mitglieder sein – das soll sich in vielen verschiedenen Angeboten widerspiegeln.

Das Herzensprojekt Gebetsbriefkasten am Gemeindehaus wird weitergeführt – hier kann jeder und jede, der ein Gebetsanliegen hat, einen Brief mit seinem Anliegen einwerfen und es wird dann in die Fürbitte im Sonntagsgottesdienst aufgenommen. Außerdem steht fest, dass neben dem klassischen Sonntagsgottesdienst auch andere Formen ausprobiert werden sollen, denkbar sind z.B. Gottesdienste an anderen Orten als der Kirche. Auch kulturelle oder theologisch-biblische Abendangebote sollen verstärkt angeboten werden.

Und jetzt kommen Sie als Gemeinde ins Spiel!

- Was wünschen Sie sich denn von ihrer Kirchengemeinde?
- Was fehlt ihnen an Veranstaltungen, die Sie gerne besuchen würden?
- Welches Talent schlummert in Ihnen, für das Sie Räume und Unterstützung bräuchten?

Die Presbyter und Presbyterinnen und Ihre Pfarrersleut freuen sich über Ideen!



GEBETSBRIEFKASTEN

Macht euch keine Sorgen!

Ihr dürft in jeder Lage zu Gott beten.

Sagt ihm, was euch fehlt, und dankt

ihm!

(Philipper 4:6)

Die Gebetsanliegen aus dem Briefkasten werden sonntags im Gottesdienst verlesen.

GEBET

„Bekennet einander also eure Sünden und betet füreinander,
damit ihr geheilt werdet.

Denn das Gebet eines Menschen,
der nach Gottes Willen lebt, hat große Kraft.“

Jakobus 5.16

Lieber Gott

**WENN DEIN EINZIGES GEBET
„DANKE“ LAUTETE, WÄRE ES GENUG.**

(Meister Eckhart 1260-1328)

Zum Wochenende:

**Bitte lass mich mit einem Lächeln und
einem Lied in meinem Herzen wach werden.
Bitte schenk mir ein Wochenende gefüllt mit lauter schönen
Überraschungen.
Amen**

Beten um Heil und Heilung

Seit einigen Jahren bestätigen medizinische Forschungen, dass Beten vielen Menschen im Umgang mit schweren Krankheiten in einer körperlich nachweisbaren Weise hilft. Diesen Forschungen geht es nicht etwa um die seltenen Fällen medizinisch nicht erklärbarer Heilungen. Vielmehr stellte man fest, dass gläubige Menschen im Gebet - ganz unspektakulär - Trost, Zuversicht, Hoffnung und Lebensmut finden. Dadurch sind sie körperlich und geistig weniger ängstlich und gestresst. Dabei wirkt Beten natürlich nicht "mechanisch", einfach nur, indem man bestimmte Gebete spricht. Die positive Wirkung entfaltet sich, wenn Menschen sich auch in schwierigen Zeiten begleitet und getragen fühlen von einer größeren Macht - von Gott. Auch das christliche Vertrauen in ein Leben, das die Schwelle des Todes überschreitet, mindert Angst. All das wirkt nicht automatisch medizinisch heilend oder lebensverlängernd, aber es erhöht den Lebensmut, die Lebensqualität. Es ermöglicht ein Leben "trotz allem" und bis zuletzt.

(Sonja Angelika Strube)

**Aber alle, die ihre Hoffnung auf den Herrn setzen,
bekommen neue Kraft.
Sie sind wie Adler, denen mächtige Schwingen wachsen.
Sie gehen und werden nicht müde,
sie laufen und sind nicht erschöpft. (Jesaja 40:31)**

Ostern

Dass Schmerz sich verwandeln und Trauer
weichen darf, habe ich schon gespürt.

Ich lernte nach langer Zeit wieder zu lächeln.

Als habe eine*r in mir ein Licht angezündet,
das scheint nun auf, wärmt mich und lässt mich leben.

TINA WILLMS

Segensengel

Gott, der Herr Zebaoth,
segne dich mit einem Engel,
der dir in dunklen Stunden
ein Licht anzündet;
wenn du traurig bist,
eine Schulter leiht;
wenn du nicht mehr kannst,
ein Butterbrot schmiert
oder dich gut zudeckt;
und dir in frohen Stunden
zuflüstert, dass auch du
ein Engel sein kannst.

REINHARD ELLSEL



**Lass mich schon früh am Morgen erfahren, dass Du
es gut mit mir meinst, denn ich vertraue Dir.
Zeige mir, wohin ich gehen soll, denn nach Dir
sehne ich mich.**

PSALM 143,8

HEUTE SCHON GELACHT ?

„Fröhlichkeit ist gut für die Gesundheit“

Sprüche 17,22



Man sollte immer etwas

Konfetti in der Tasche

**haben.
Und Glitzer.
Oder eine Schaukel.
Und eine Hängematte.
Oder vielleicht ein
bisschen Meer.**

Meer geht auch.

WWW.BARFUSS-UND-WILD.DE



Frohe OSTERN



IMPRESSUM

Herausgeber:
Redaktion und Layout:
Plakatgestaltung:
E-Mail:
Redaktionsschluss:
Auflagenhöhe:
Druck:

Pfarrehepaar Dötzkirchner Tel.: **2530**

pfarramt.rodenbach@evkirchepfalz.de

Kirchendiener Fam. Pflaum: **9459444**

www.dekanat-alsenzundlauter.de

Protestantisches Pfarramt Rodenbach
Ulrike Mandigo
Melanie Müsseler
Gemeindebriefrodenbach@web.de
10.02.2023
1000
Gemeindebriefdruckerei Groß-Oesingen

Ostern

prot. Kirche Rodenbach

Wir laden ein

am 08.04.2023
um 20.00 Uhr
zum Osterfeuer

mit Andacht zur
Auferstehung
Gemeinsam werden
wir, am Osterfeuer
mit Verköstigung,
der Auferstehung
entgegen sehen.

am 09.04.2023
um 09.30 Uhr

zum Familiengottesdienst

Wer findet die Ostereier?
Die Ostereiersuche für die
Kinder findet im
Anschluss an den
Gottesdienst statt.

